

EXTRA

www.E-3.de ■ www.E-3.at ■ www.E-3.ch

Dezember 2012/Januar 2013

Branchenlösungen und Industry Solutions 2013

Von SAP Business One, über Business ByDesign,
All-in-One bis ERP 6.0 gibt es zahlreiche
Branchenlösungen von SAP selbst
und den Partnern.
Ein Überblick.



**SCHÖN, SIE KENNEN
ZU LERNEN.**

Das Verzeichnis für alle Mitglieder der SAP-Community.



www.e3community.info



Peter M. Färbinger,
Chefredakteur
E-3 Magazin

Das wahre Herz des ERP aus Walldorf

Customizing

In diesen Tagen wird viel über Technik diskutiert. Die Partnerschaft von SAP und Intel wird gelobt. Neue Geschwindigkeitsrekorde gibt es fast jeden Tag. Das ist gut so, aber der wahre Mehrwert von ERP ist die betriebswirtschaftliche Komponente.

Warum ist SAP besser als Oracle und jede andere ERP-Software dieser Welt? In keinem anderen Programmkonglomerat findet sich ähnlich viel betriebswirtschaftliches Wissen. Von Beginn an war SAP-Software auf den Anwender zentriert. Es galt organisatorische und betriebliche Probleme zu lösen – nicht die Technik zu feiern. Das Programm musste sich an den Anwendern orientieren und diese in ihrer Arbeit unterstützen: Das war die Geburt des Customizing.

SAP war nicht alleine, aber die SAP-Gründer arbeiteten am konsequentesten und taktisch klug. Auch für Heinz Nixdorf stand der Anwender im Mittelpunkt aller Überlegungen. Und Nixdorf hatte noch einen umfassenderen, ganzheitlicheren Ansatz als die in Walldorf: In Paderborn programmierte man nicht nur, sondern baute auch Server, Bildschirme und Computermöbel. Nixdorf war sein eigener Mikrokosmos, der in einer offenen Welt leider nicht überlebte. SAP hingegen war offen gegenüber unterschiedlichen Servern, Datenbanken und Implementierungsmethoden. Das Customizing öffnete SAP nicht nur für viele Partner und

Spezialisten, sondern förderte auch die Entstehung von zahlreichen Branchenlösungen.

Der wahre Kern und der nachhaltige Erfolg von ERP aus Walldorf ist die betriebswirtschaftliche und branchenspezifische Ausrichtung der Software. Es gibt Branchen, wo von den zehn größten Unternehmen neun SAP-Software einsetzen, weil diese am besten die Bedürfnisse abdeckt. Zusammen mit den SAP-Partnern hat sich auf Basis von All-in-One ein ganzer Kosmos an spezifischen Lösungen entwickelt. Das vorliegende E-3 Extra gibt dazu einen kleinen Einblick. Der Erfolg beruht auf der engen Zusammenarbeit zwischen den Anwendern aus den jeweiligen Branchen, den Partnern und der SAP. Mehr als anderswo zählt hier der Community-Gedanke, denn Wissensaustausch und Weitergabe von Erfahrungen helfen allen. Somit trägt auch dieses E-3 Extra ein wenig zur wichtigen Informations-, Kommunikations- und Bildungsarbeit bei. Viele lehrreiche Momente wünsche ich Ihnen!

Peter Färbinger
Chefredakteur E-3 Magazin

SAP-SYSTEMKOPIEN Kinderleicht kopieren und klonen.

Blue SystemCopy
simply the same

BlueClone
simply the same

Empirius ist Spezialist im Bereich SAP-Basis. Durch leistungsfähige Automationstools, wie unsere beiden innovativen Softwareprodukte **BlueSystemCopy** und **BlueClone** (copy/refresh von SAP-Systemen) schaffen Sie sich deutliche Effizienzsteigerungen.

Fragen?
Gerne unter Tel. +49 (89) 44 23 723-26



EMPIRIUS

The simple solution company

www.empirius.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial	
Customizing	3
WSW Software GmbH	
Prozesse automatisieren	6
Vorschau	18

Anzeigenverzeichnis

E-3 Community Info	U2	Advertorial: NSi Europe GmbH	14
Empirius	3	Advertorial: realtime AG	15
Advertorial: iGrafx	5	Advertorial: innobis AG	16
Advertorial: FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	10	Advertorial: itelligence AG	17
Advertorial: SYCOR GmbH	11	IT Management	U3
Advertorial: SMS GmbH	12	E-3 Magazin	U4
Advertorial: init.all GmbH	13		

Klarer Blick über Systemgrenzen hinweg

iGrafx for SAP verbindet Prozessmanagement und ERP-Systeme

Die Implementierung neuer Prozesse oder deren Erweiterung in einer SAP-ERP-Umgebung steckt voller Tücken. Oft lassen sich eng miteinander verbundene Geschäfts- und IT-Prozesse kaum transparent betrachten, geschweige denn analysieren und optimieren. Hier setzt ein neuer Service an, den **Hewlett-Packard (HP)** seinen Kunden offeriert. Kern des Angebots ist die von iGrafx gemeinsam mit HP entwickelte Lösung iGrafx for SAP. Diese verbindet die Vorteile der SAP-Business-Anwendungen mit den BPM-Analysemöglichkeiten von iGrafx.

Schließt die Lücke zwischen Business & IT

Der Ansatz der iGrafx for SAP-Lösung besteht darin, das vorhandene Repository um SAP-Objekte zu erweitern. Schließlich gibt es auch in der SAP-Umgebung eine technische Sicht auf Objekte, Transaktionen, Szenarien und andere Business-Elemente in den unterschiedlichsten SAP-Modulen und -Systemen. Durch eine Synchronisierung im Hintergrund werden diese Informationen daher mit der iGrafx-Lösung abgeglichen und für die Modellierung nutzbar gemacht. Bestehende Organisationsmodelle, Hierarchien und Transaktionen finden sich anschließend in beiden Lösungen wieder. Auf diese Weise bekommen Unternehmen eine einheitliche Sicht auf die Geschäftsprozesse, die im Anschluss allerdings mit den dazugehörigen IT-Prozessen direkt verbunden sind. „Fachbereiche und IT-Verantwortliche haben die gleiche Sicht auf fachliche und technische Prozesse und dadurch ein besseres und vor allem gemeinsames Verständnis der Unternehmensprozesse“, beschreibt Jörg Tischler, Delivery Manager bei HP Enterprise Application Services, entscheidende Vorteile. „Zudem lassen sich Ist-Daten nutzen und nicht nur das, was ausschließlich in Form von theoretischen Modellen existiert.“

Potentiale

Der iGrafx Enterprise Modeler agiert dabei als Bindeglied zwischen den beiden Welten. Als Teil der iGrafx for SAP-Lösung bildet er das Gegenstück zum Solution

Manager von SAP und übernimmt in dieser Funktion eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben. So lassen sich damit umfassende Frameworks und Referenzmodelle erstellen, Strategien und Ziele definieren und Risiken abschätzen aber auch umfassende Berichte erstellen. Mit diesen Informationen ist es für Business-Process-Management- und Business-Process-Analysis-Verantwortliche leicht, Prozesse, Ressourcen und Systeme eines Unternehmens mit Zielen und Strategien abzustimmen. Davon profitieren zugleich auch Bereiche wie die Qualitätssicherung, das Risiko- und Compliance-Management sowie Initiativen zur Optimierung der Unternehmensarchitektur.

Vorteile

Der modulare Aufbau der iGrafx-Produktpalette ermöglicht SAP-Bestandskunden einen schlanken Einstieg. Je nach Bedarf können einzelne Analysebereiche sukzessive ausgebaut werden. Herzstück der iGrafx-Familie ist der FlowCharter. Damit lassen sich Unternehmensabläufe komfortabel aufnehmen und grafisch darstellen. Über die anschließende Simulation mit iGrafx Process bis hin zur Steuerung und Analyse durch den Enterprise Modeler ist damit eine Durchgängigkeit erreicht, die das gesamte Unternehmen umfasst.

Wichtig bei derartigen Projekten sind vor allem eine frühe Einbindung von Entscheidungsträgern und eine enge und einheitliche Kommunikation mit allen Beteiligten. „Die Anzahl der „Requests for Changes“ lässt sich so erheblich reduzieren und Nerven und Budget der Projektteilnehmer werden geschont“, so Jörg Tischler. Nach der Projektumsetzung in iGrafx for SAP erhöhe sich das Verständnis der Stakeholder zu Änderungen im Unternehmen und deren Auswirkungen auf Prozesse erheblich. „Viele Probleme, die mit einer SAP-Implementierung, einem Upgrade, System-Erweiterungen und funktionalen Anpassungen an Kundenwünsche zusammenhängen, lassen sich durch die Lösung sehr effizient vermeiden“, fasst Tischler die Vorteile zusammen.



iGrafx GmbH

Dr.-Johann-Heitzer-Str. 2
D-85757 Karlsfeld b. München

Telefon: +49 (0) 8131 / 3175-100
Telefax: +49 (0) 8131 / 3175-101
E-Mail: info.de@iGrafx.com
Online: www.iGrafx.de

iGrafx®

Prozesse automatisieren

In der Abwicklung von Logistikprozessen verbergen sich große Effizienzreserven. Um Fehlerraten und Kosten zu senken, streben Unternehmen eine weitgehende Automatisierung an. Über SAP-Standardfunktionen lässt sich dies nur mit hohem Aufwand realisieren. Eine weltweit bewährte Lösung ist das Add-on SPEEDI von WSW Software.

Unter dem weiter wachsenden Wettbewerbsdruck erkennen Unternehmen, dass die Automatisierung auch abseits produzierender Bereiche enorme Chancen für Kostensenkungen bietet. Prozesse werden schneller und stabiler, der Aufwand in der Abwicklung sinkt. Ein Bereich mit enormem Potenzial für die Automatisierung sind Logistikprozesse. Hier gilt es, ausgefeilte Logistikkonzepte abzubilden und dabei in hoher Frequenz EDI-Nachrichten zwischen Herstellern und Zulieferern auszutauschen.

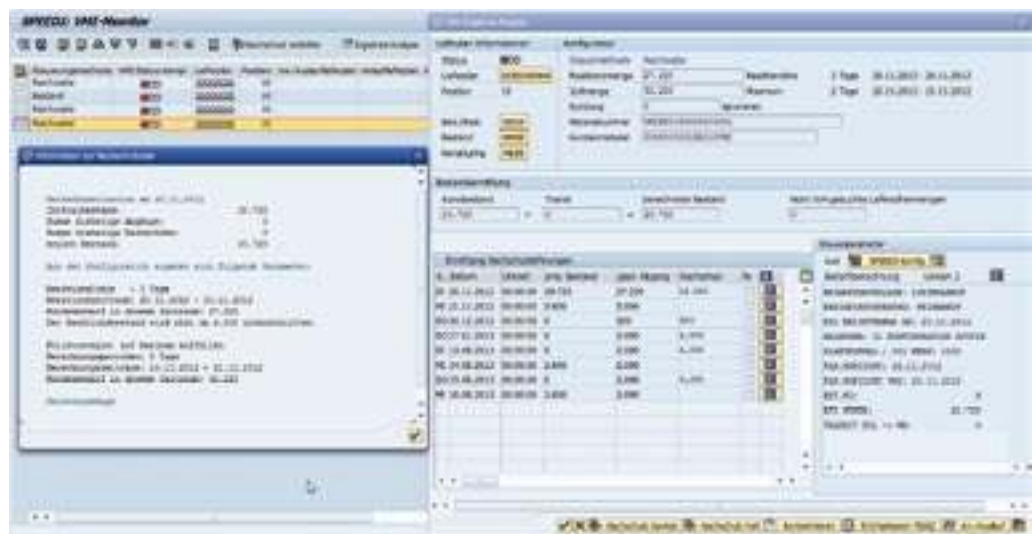
Automatisierung birgt große Herausforderungen

Unternehmen, die ihre Prozessabwicklung automatisieren wollen, stehen vor großen Herausforderungen:

- **Kundenspezifische Prozesse**
Viele große Hersteller fordern von Zulieferern die Umsetzung detaillierter Prozessvorgaben. Wer mehrere große Hersteller beliefert, muss folglich mehrere Prozesse in seinem System abbilden können. Das

betrifft zunehmend nicht nur große Tier-1-Zulieferer. Das Bestreben der Hersteller, Prozesse und die prozessbegleitende Kommunikation zu automatisieren und zu standardisieren, betrifft zunehmend auch kleinere Zulieferer auf tieferen Ebenen im Wertschöpfungsprozess – beispielsweise über Formular- oder Label-Druckanforderungen.

- **Vielfalt von Nachrichtenformaten**
Weltweit gibt es eine Vielzahl von länder- und branchenspezifischen Nachrichtenformaten. Meist müssen von den Unternehmen mehrere Formate bedient werden. Eine Automatisierung erfordert das zuverlässige Mapping von EDI-Nachrichten.
- **Fehlersuche**
Unternehmen, die interne Prozesse automatisiert über externe Nachrichten (Bestellungen, Abrufe, Belieferungen, Rechnungen, Gutschriften) anstoßen wollen, müssen eingehende Nachrichten auf formale oder inhaltliche Fehler prüfen.



Gleichzeitig dürfen keine fehlerhaften Nachrichten verschickt werden.

■ **Transparenz**

Wie behält das Unternehmen den Überblick über die automatisierten Prozesse – insbesondere wenn Informationen über mehrere Kunden aggregiert betrachtet werden sollen? Verletzen Kunden Rahmenvertragsvereinbarungen zu Mengen oder Zeiten? Auch hierzu werden Monitore benötigt, die Auffälligkeiten sofort zeigen.

■ **IT-Kosten**

Über SAP-Standardfunktionalitäten lässt sich eine erhöhte Automatisierung meist nur unzureichend unterstützen. Individualösungen dürfen aber mit Blick auf Projektkosten, die Belastungen im IT-Team, die oft fehlende Flexibilität und Release-Komptabilität nur die letzte Wahl sein.

Die smarte Lösung führt über spezialisierte Add-ons

Angesichts dieser Herausforderungen dürfte der effizienteste Weg zu mehr Automatisierung über SAP-Add-ons führen. Add-ons sind standardisierte Lösungsbausteine, die Lücken oder Schwachstellen in SAP abdecken und individuelle Konfiguration bieten. Ein renommierter Lösungsanbieter ist hier die WSW Software GmbH, deren Add-on SPEEDI die marktführende Integrationsplattform für Zulieferprozesse in der Automotive-Branche ist.

SPEEDI bietet Lösungsbausteine für viele branchenspezifische Anforderungen, die über ein Customizing angepasst werden. Das reduziert die IT-Kosten für die Automatisierung erheblich – SPEEDI Anwender nennen zwischen 30 und 70 Prozent Zeit- und Kos-

teneinsparung gegenüber der Alternative SAP-Projekt.

Integrationsplattform SPEEDI

SPEEDI ist als ABAP-Anwendung komplett in SAP ERP integriert und uneingeschränkt Release-fähig. SAP-Standardfunktionalitäten in den Bereichen Vertrieb (SD), Materialwirtschaft (MM), Lagerverwaltung (WM), Produktionsplanung und -steuerung (PP) und Finanzwesen/Controlling (FI/CO) werden modifikationsfrei ergänzt und erweitert. Ein weiteres Kennzeichen von SPEEDI sind anwenderfreundliche Benutzeroberflächen. Nachrichten und Prozesse werden transparent visualisiert, überall ist ein komfortabler Drilldown in die Detailinformation und Einzelnachricht möglich.

Hersteller WSW Software hat das Add-on SPEEDI über die Jahre zu einer mächtigen Toolbox und Integrationsplattform entwickelt. Es werden nicht nur konfigurierbare Lösungsbausteine, sondern gleichzeitig Monitore, Reports, Formulare und Formblätter zur Verfügung gestellt. Viele OEM-spezifische Prozesse sind sogar als komplette Lösungspakete integriert.

Alles drin für überzeugte Anwender

Im Urteil der Anwender – hier des Leiters Anwendungsentwicklung bei einem bekannten Zulieferer für Kfz-Türen und -Sitze – klingt das so: „SPEEDI ist eine hochvariable Toolbox, die sich aufgrund der intelligenten Infrastruktur nahtlos in das SAP-System einfügt und den Anwendern das Leben leichter macht.“ Der IT-Experte eines Zulieferers für Dachmodule und Cabriodachsysteme meint: „Das Add-on SPEEDI der WSW bietet uns alle Funktionen und notwendigen Optionen, die vom OEM gefordert sind und die wir als Automotive-Zulieferer benötigen. Die WSW-Lösung hat uns die Flexibilität für die Abbildung selbst hochkomplexer Sonderprozesse geliefert.“



Beispiele für Sonderprozesse

Im Kern bietet SPEEDI Erweiterungen für Abruf-, Bestell-, Belieferungs-, Anliefer-, Rechnungs- und Gutschriftenprozesse, die individuell konfiguriert und parametrisiert werden. Die Automotive-Industrie mit ihren großen OEMs kennt zahlreiche Sonderprozesse. In SPEEDI sind aktuell über 800 Lösungsbausteine verfügbar. Themenbereiche sind beispielsweise Fortschrittszahlenprüfungen, Toleranzlinien, Geschäftsjahreswechsel, Bereitstellung OEM-spezifischer Zusatzdaten, Vollständigkeitsprüfungen für Lieferungen und Transporte oder Packmittelinformationen.

Aktuell gibt es OEM-seitig viele neue Anforderungen bei Formularen und Etiketten. Hier stellt SPEEDI eine Label-Engine für OEM-spezifische Formulare zur Verfügung, die die komfortable Erstellung neuer Formulare und die Aufbereitung/Ausgabe von SAP-Daten und Barcodes/Datamatrix-Codes ermöglicht.

Maßstäbe setzt SPEEDI bei EDI-basierten Logistikprozessen der einzelnen Hersteller. Ob PSA Caldel, VW AMES-T/NLK, Daimler LLZ/BeFo, BMW BeloM, Renault CINDI/LISA, HONDA HUM, NISSAN RAN, Toyota Manifest oder viele andere – in SPEEDI sind diese OEM-Spezifika hinterlegt. Automatisch werden ein- und ausgehende EDI-Nachrichten auf formale und inhaltliche Richtigkeit geprüft. Werden fehlerhafte Nachrichten gefunden, so können die Verantwortlichen über

SAP-Workflow oder E-Mail gezielt benachrichtigt werden.

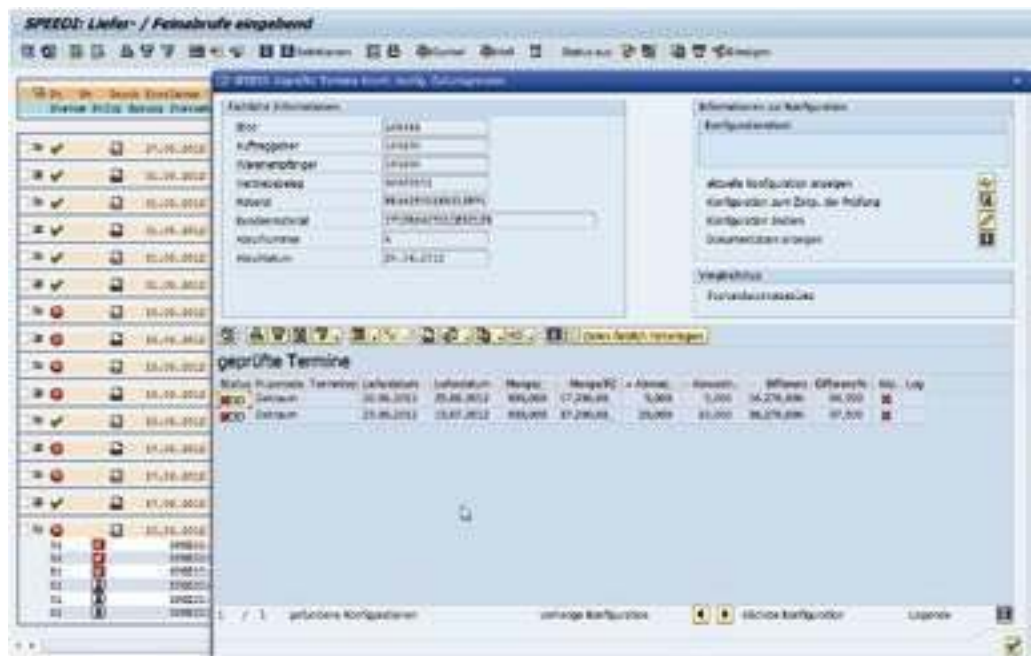
Beispiele für weitere Lösungsbausteine in SPEEDI sind die Konsignationslagerabwicklung in SD und MM, für Vendor Managed Inventory (VMI) oder Supplier Managed Inventory (SMI). Ebenfalls vorhanden: Streckenabwicklung mit Lieferplänen, Packmittelinformationscockpit, SBI Clearingmonitore, Versandcockpit oder die Analyse des Abrufverhaltens der Kunden und der eigenen Liefertreue. Selbst für die anspruchsvollen Just-in-Time-/Just-in-Sequence-Prozesse einiger OEMs bietet SPEEDI viele Erweiterungen der SAP-Standardfunktionalitäten.

Monitore

Automatisierte Prozesse müssen visualisiert werden und so sorgt SPEEDI für eine fach- und prozessgerechte Anzeige aller relevanten EDI-Nachrichten in SAP – in SD, MM; WM, PP, FI und CO, aus unterschiedlichen Perspektiven und flexibel zu filtern. Per Mausklick öffnen sich Abrufe, Rückstände, Bestelländerungen oder Aweise. Die abgebildeten Prozesse können lückenlos überwacht werden, Besonderheiten und Unstimmigkeiten werden den Anwendern sofort angezeigt.

Mit dem Add-on kommt fachliches Know-how

Ein großes Plus beim Einsatz von SPEEDI und anderen Add-ons ist ein „weicher Faktor“: der Zugriff auf zusätzliches fachliches Know-how. Entwickler von Add-ons für die



Prozessautomatisierung sind keine reinen IT-Entwickler, sondern haben sich im Laufe der Projekte tief in die fachlichen Prozesse eingearbeitet. So sind die Experten der WSW Software weltweit in Projekten unterwegs, sprechen mit vielen OEMs und Zulieferern, kennen auch ausgefallene Prozesse und Lösungsansätze.

Beispiel Südamerika

Ein Beispiel dafür liefert die Region Südamerika, die für Automotive-Zulieferer zunehmend interessant wird. Gleichzeitig stellen Märkte wie Brasilien neue Anforderungen. So müssen Zulieferer nicht nur in einer weiteren speziellen EDI-Variante (RND) kommunizieren können, sondern für alle Warenbewegung die NFe (Nota Fiscal eletrônica) und das Begleitdokument (DANFE) beantragen. Diese Dokumente müssen nicht nur die verschiedenen Steuersätze für einzelne Warengruppen ausweisen, sondern diese auch noch anteilig nach Gemeinde-, Regional- und Staatssteuern auffächern.

Statt die Wirren der brasilianischen Steuergesetze verstehen, an die eigenen IT-Entwickler kommunizieren und dabei Risiken eingehen zu müssen, erhalten Zulieferer mit SPEEDI die entsprechenden EDI-Mappings und Funktionsbausteine und zugleich die Prozessoptimierung und Installationsunterstützung für SAP-NFE und SAP-PI. Dabei stehen WSW-Spezialisten mit Südamerika-Erfahrung zur Seite, um den neuen Markt prozessseitig erschließen zu können.

Das Fazit: SPEEDI rechnet sich

Unternehmen, die Prozesse in SAP weiter automatisieren wollen, kommen an Add-ons kaum vorbei. Beispiele wie der Automotive-Primus SPEEDI zeigen, wie mächtig diese Tools sind und welche große Hilfe sie leisten.

Setzt der Add-on-Anbieter auf die richtige Technik, lassen sich auch komplexe Prozesse schnell, flexibel und vollständig Release-kompatibel im SAP abbilden und automatisieren. Das unternehmensinterne IT-Team wird deutlich weniger belastet, die Projekt- und SAP-Kosten sinken und der Return-on-Investment bei der Automatisierung wird nochmals erhöht.



Klaus Muer, Geschäftsführer von WSW Software

Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil liegt im Zugriff auf das fachliche Know-how von Add-on-Anbietern wie WSW Software. Das betrifft die Einführung der Prozesse und den 24/7-Support, aber auch die Zuverlässigkeit, Pflege und Erweiterungen aus fachlicher Sicht. Schließlich nutzen viele Kunden des Add-on-Anbieters die gleichen Funktionsbausteine, Veränderungen müssen vom Anbieter daher zügig über Updates oder Funktionserweiterungen abgebildet und allen Kunden angeboten werden.

Kontakt:
Klaus Muer
Geschäftsführer

WSW Software GmbH
Pionierstraße 5
82152 Krailling
Telefon: 0049 (0) 89/895089-409
E-Mail: Klaus.Mueer@wsw.de



wsw-software.de

WIEDEMANN-Gruppe: Konsolidierung und Modernisierung der gesamten EDV-Systemlandschaft



„Weichen stellen sich nicht von allein“, unter diesem Motto entschloss sich die WIEDEMANN-Gruppe zur Konsolidierung und Modernisierung ihrer gesamten EDV-Systemlandschaft und stellte dabei althergebrachte, aber bewährte und liebgewonnene Prozesse und Strukturen auf den Prüfstand.

Hinter dem Familienunternehmen WIEDEMANN steht heute eine Unternehmensgruppe mit über 60-jähriger Erfahrung. Auf nationaler und internationaler Ebene ist WIEDEMANN ein konkurrenzfähiger Anbieter in den Unternehmensbereichen Haustechnik, Anlagenbau/Engineering und Gebäudeautomation. Den Kunden bietet die WIEDEMANN-Gruppe heute ca. 360.000 Artikel zur Auswahl und darüber hinaus verschiedenste Dienstleistungen und Services an.

Gemeinsam mit dem One-Stop-Anbieter FIS erarbeitete WIEDEMANN ein ganzheitliches Konzept für die Abbildung der Geschäftsprozesse mit SAP ERP und FIS/wws[®] als hochmoderne, technologische Branchenplattform. Zeitintensives Stammdatenmanagement und die bestehende Rechnungseingangsverarbeitung wurden durch integrierte Add-On Produkte der FIS ebenso abgelöst. Eine auf SAP NetWeaver[®] Technologie basierende Shoplösung der FIS rundete die Prozess- und Wertschöpfungsketten der WIEDEMANN-Gruppe vorbildlich ab. Darüber hinaus beauftragte die WIEDEMANN-Gruppe die FIS-ASP mit der Austrennung und dem Hosting der gesamten IT-Infrastruktur und dem parallelen Aufbau einer neuen IT-Landschaft.

In einem ersten „Big-Bang“ wurden im Juni 2009 sämtliche Standorte nebst Stammhäusern der WIEDEMANN GmbH & Co. KG in Sarstedt und der WIEDEMANN GmbH in Burg mit der neuen Lösung produktiv gesetzt. 500 Anwender arbeiteten fortan mit dieser Lösung. Der anschließende Roll-out der Lösung bei der Firma Walter WESEMEYER GmbH in Siek schloss die erste Produktivsetzungswelle für weitere 250 Anwender der WIEDEMANN-Gruppe ab.

Von optimierten Lagerbeständen bis hin zu intelligenten Angebots- und Auftragsmonitoren

In der Distributionslogistik implementierte man beispielsweise eine Projektabwicklung, die unter anderem die automatisierte Verarbeitung von GAEB Leistungsverzeichnissen sicherstellte. Auch die Verfügbarkeitsprüfung von Artikeln oder Sortimenten über die Bestände verbundener Unternehmen hinweg wurde in die Verkaufslogistik integriert. Damit erhöhte sich der Liefer- und Servicegrad für den Kunden bei gleichzeitiger Optimierung der gruppenweiten Lagerbestandssituation.

In der Logistik wird heute das Geld verdient

Richtig, jedoch nicht ausschließlich! Ein modernes Großhandelsunternehmen ist eine Einheit aus Logistik und Rechnungswesen. Deshalb löste WIEDEMANN im

Zuge der SAP ERP-Einführung auch zwei unterschiedliche Finanzbuchhaltungssysteme ab und führte die SAP Finanzbuchhaltung ein.

Nur einen Mausklick von entscheidenden Unternehmensdaten entfernt

Mit dem SAP Controlling wurde zudem ein weiteres umfassendes Steuerungsinstrument eingerichtet, das gruppenweit die Wirtschaftlichkeit auf Knopfdruck darstellen kann. SAP Controlling ist das ideale Werkzeug um Fehlentwicklungen schnell zu erkennen und Ursachenanalyse zu betreiben.

Es wird Zeit zur Abrechnung

In einer Software wie SAP ERP steckt eine Vielzahl von technologisch hochmodernen Geschäftsprozessen, die alle miteinander verzahnt sind und den höchsten Nutzen bringen, wenn man sie auch aktiviert. Im Zuge des Projektes wurden deshalb die Personalwirtschaftssysteme miteinander verglichen. Auch hier entschied sich die WIEDEMANN-Gruppe für die Einführung von SAP HCM zur Personalabrechnung und Zeitwirtschaft.

Shoplösung

Mit der Einführung der B2B Shoplösung FIS/eSales[®] reagierte WIEDEMANN auf die knappe und meist schon verplante „Freizeit“ des Kunden. Viele Handwerker und Installateure sind tagsüber in Projekten und beim Kunden vor Ort tätig, kommen oft spät nach Hause und haben erst dann Zeit für Bestellungen oder DATANORM-Downloads. Für diese Kunden stellt WIEDEMANN das gesamte Produkt- und Serviceportfolio über einen leistungsfähigen Webshop zur Verfügung.

Datenstau

Das gibt's bei WIEDEMANN nicht. Dafür sorgt das innovative EAI Tool FIS/xee[®] der FIS. Die moderne XML-engine und edi Software fungiert als Datendrehscheibe zu Kunden, Lieferanten und Fremdsystemen. Via FIS/xee[®] werden bei WIEDEMANN viele Massendaten verarbeitet und ausgetauscht, auszugsweise für die automatische Eingangsbuchungsbearbeitung via EDI, die Abbildung der VMI Prozesse, die Anbindung von Clearingstellen, und vieles andere mehr.

FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH
Röthleiner Weg 1
97506 Grafenrheinfeld
www.fis-gmbh.de



Sycor: Wir geben IT ein Gesicht!

SAP-Branchenlösungen für fertige Mittelständler

Für den fertigen Mittelstand: Sycor sorgt mit sieben SAP Business All-in-One-Lösungen für durchgehende horizontale Prozessunterstützung und mit eigenentwickelten Add-ons für die vertikale Durchschlagskraft der ERP-Lösungen.

SAP Business All-in-One-Lösungen führen sämtliche Unternehmensbereiche nahtlos zusammen und schaffen durchgängige, vereinheitlichte Geschäftsprozesse: vom Finanzmanagement über Produktentwicklung, Beschaffung, Fertigung, Logistik und Vertrieb bis zum Kundenservice. Unternehmensweite Reports, sowie die Integration der Finanz- und Kundenauftragsinformationen sorgen in Echtzeit für Transparenz, fundierte Entscheidungen und die Lokalisierung des Optimierungspotentials.

Perfekte Lösungen für den fertigen Mittelstand

Die SAP Business All-in-One-Lösungen für den fertigen Mittelstand von Sycor sind darüber hinaus vor allem eines: mit fundiertem Branchen-, Prozess- und IT-Know-how perfekt angepasst. Denn die Göttinger haben den Standardfunktionsumfang der Lösungen mit dem Blick für den Gesamtprozess und wichtige Details um die Schlüsselprozesse fertiger Unternehmen ergänzt. Neben der durchgängigen Abbildung aller horizontalen Prozesse spielen die Branchenlösungen ihre größten Stärken bei der Unterstützung der komplexen Fertigungsprozesse mit komfortablen Funktionen für die Planung und Steuerung aus.

Sycor SAP Business All-in-One-Branchenlösungen

- Sycor.Plastics – für die Kunststoffindustrie
- Sycor.Metal – für die Metallindustrie
- Sycor.Automotive – für die Automobilzulieferindustrie
- Sycor.Medical – für Medizinproduktehersteller
- Sycor.Surface – für die Oberflächentechnik
- Sycor.Variants – für Variantenfertiger
- Sycor.Manufacturing – für die Fertigungsindustrie

Das Gesamtpaket aus Best Practices zur Umsetzung bewährter Geschäftsprozesse und der branchenspezifischen Vorkonfiguration sorgt für vergleichsweise kurze Implementierungszeiten und einen überschaubaren Kostenrahmen, da komplexe, teure Systemanpassungen entfallen können.

Allerdings bringen die Branchenlösungen die nötige Flexibilität und Skalierbarkeit mit, um auf individuelle Besonderheiten des Unternehmens einzugehen und mit zukünftigen Entwicklungen Schritt zu halten.

Sycor Add-ons für mehr Effizienz und vertikale Prozessunterstützung:

- Sycor.ProductionCockpit (PPS-System)
- Sycor.OrderCockpit (Vertriebsprozessoptimierung)
- Sycor.MES (Manufacturing Execution System)
- Sycor.MDE und Sycor.BDE (Erfassung von Maschinen- und Betriebsdaten)
- Sycor.MobiDel (Lösungen zur mobilen Datenerfassung)
- Sycor.BI (Business Intelligence)

Produktionsplanung und -steuerung

Das Sycor.ProductionCockpit (SPC) ist die zentrale, komfortable Plattform für die vielschichtige Produktionsplanung und -steuerung. Mit dem SPC meistern Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung und Produktionsplanung die gleichzeitigen Forderungen nach geringen Durchlaufzeiten, Termineinhaltung sowie Optimierung der Kapazitätsauslastung, der Rüstkosten und der Bestandssituation. Bei der Erstellung des Produktionsplans werden vorhandenes Material, Liefertermine, verfügbare Arbeitskräfte und Maschinenkapazitäten sowie die Engpassressource Spezial-Werkzeuge über die integrierte Werkzeugverwaltung mit einbezogen. Auftragsnetze können komplett integriert werden. Zusätzlich liefert das SPC direkten Zugriff auf Kundenaufträge, die aktuelle Bedarfs- und Bestandssituation und über die integrierte Fertigungssteuerung den Status-Abruf laufender Produktionen. So kennen Mitarbeiter – abteilungsübergreifend – die aktuelle Lage und können jederzeit umdisponieren. Umfangreiche Alert-Funktionen sorgen für zeitnahe Reaktionen in der Produktion.

SYCOR GmbH

Dr. Steffen Gremler
Mitglied der Geschäftsleitung

Telefon: +49 (0) 551 490 2530
Telefax: +49 (0) 551 490 2140
E-Mail: steffen.gremler@sycor.de
Online: www.sycor.de



SAP Business One SMSPPS – Die Fertigungslösung zur Effizienzsteigerung ihrer Fertigung

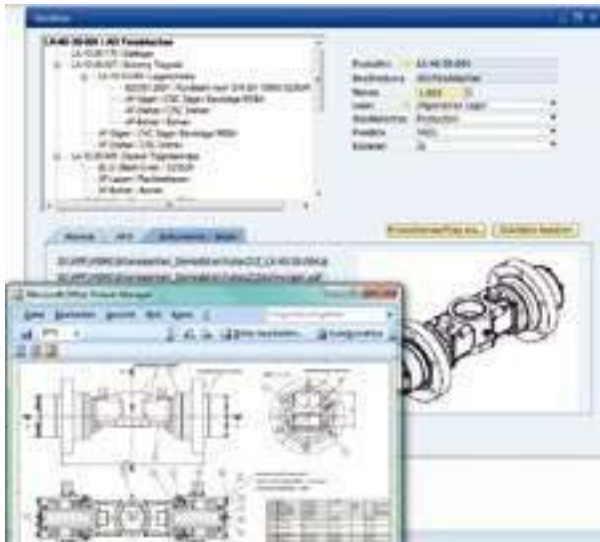
SAP Business One SMSPPS ist eine speziell für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelte, kostengünstige Lösung, die exakt auf die Bedürfnisse mittelständischer Fertigungsunternehmen zugeschnitten ist. Die Lösung bildet die komplette Wertschöpfungskette innerhalb des Unternehmens lückenlos ab. Spezielle Prozesse der Fertigungsbranche sowie umfassende Berichtsfunktionen sind bereits voreingestellt. Daraus resultieren effiziente Prozesse und die Bereitstellung von umfassenden Informationen, die es dem Unternehmen ermöglichen, den Unternehmenserfolg durch Kostentransparenz, Termintreue und mehr Kundenzufriedenheit nachhaltig zu fördern.

Die vollständig in „SAP® Business One“ integrierte Fertigungslösung bietet dem Auftragsfertiger ein Auftrags-Cockpit, welches ihm einen Überblick über die komplette Struktur aller Produktionsaufträge zu einem Produkt ermöglicht. Im Cockpit sind alle terminlich und bestandsmäßig relevanten Informationen durch einen Ampelstatus auf Material- und Arbeitsgangebene für alle Beteiligten nachvollziehbar. Sämtliche Informationen, die zur Lieferfähigkeit notwendig sind, stehen auf einen Blick zur Verfügung. Aufträge können über die gesamte mehrstufige Stücklistenstruktur eröffnet und freigegeben werden. Für alle untergeordneten zu fertigenden Baugruppen und Teile

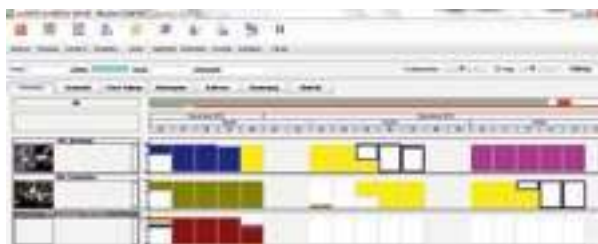
Vorteile der SAP Business One SMSPPS-Fertigungslösung

- Jederzeit schneller Zugriff auf alle wichtigen Unternehmensdaten
- Durchgängige Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette
- Optimierung der Durchlaufzeiten und Termintreue
- Verbesserung der Kapazitätsauslastung
- Verringerung der Auftragskosten
- Verbesserte Auskunftsfähigkeit
- Identifikation von Engpässen in der Produktion
- Höhere Transparenz in der Fertigung

werden Produktionsaufträge erzeugt und miteinander verknüpft. Über das Auftrags-Cockpit kann das komplette Produktionsauftragsnetzwerk verfolgt und kontrolliert werden. Eine integrierte grafische Plantafel visualisiert Fertigungsaufträge und Kapazitäten. Per „Drag & Drop“ sind Umplanungen möglich, deren Auswirkungen auf andere Produktionsaufträge in Echtzeit angezeigt werden. Kapazitätsauslastungen lassen sich so per Knopfdruck analysieren und Durchlaufzeiten im Bezug auf Terminzusagen simulieren.



SAP Business One – SMSPPS: Stücklisten/Arbeitsplan-Dokumentenzuordnung



SAP Business One – SMSPPS: Grafische Plantafel zur visualisierten Darstellung.

Die integrierte Betriebsdatenerfassung ermöglicht einen ersten Schritt in Richtung papierlose Produktion, denn Rüst- und Bearbeitungszeiten sowie Ausschussmeldungen und Lagerbuchungen können direkt an einem Werkstatt-Terminal zurückgemeldet werden, Zeichnungen und Aufspannfotos können angezeigt werden. Für die Produkte und Produktvarianten kann eine Angebotskalkulation für die Preisfindung ausgeführt und auf der Basis der BDE-Rückmeldungen eine Nachkalkulation für die einzelnen Kundenaufträge realisiert werden. Die Kalkulationsschemata sind frei zu definieren.

SMS Business Software Solution GmbH

Carl-Zeiss-Straße 27-29 Platzgasse 8 Tel. +49 7021 731 99 02 www.sms-pps.de
 73230 Kirchheim unter Teck 89182 Bernstadt Fax +49 7021 731 98 91 info@sms-pps.de

Mobile SAP Anbindung für den Mittelstand

Prozessorientiert. Branchenübergreifend. Online und Offline.
Sofort einsatzbereit. Keine Middleware. Nur ABAP Know-how erforderlich.

Mitarbeiter haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nicht immer Zugang zu den ERP Systemen ihres Unternehmens. Trotz der hohen Durchdringung der Informationstechnologie in den Unternehmen werden besonders die mobilen Prozesse bisher oft nur unzureichend unterstützt. Die Ursachen sind beispielsweise das Fehlen geeigneter Technologien oder zu hohe Kosten. Die Folgen sind Medienbrüche, fehlende Informationen oder lange Prozesslaufzeiten.

Mit der Lösung *unterwegs* bietet die init.all GmbH einen Ansatz, diese Lücke schnell und kostengünstig zu schließen. Besonders mittelständische Unternehmen mit eigener SAP Entwicklung profitieren davon, dass außer SAP ABAP keine weiteren Technologien und Middlewareprodukte zum Einsatz kommen.

Mögliche Einsatzszenarien sind:

- Serviceprozesse mit Auftragsbearbeitung, Tätigkeitsnachweisen, Schadensmeldungen
- Lager- und Inventurprozesse
- Protokolle z.B. für die Branchen Immobilien, Medizin und Instandhaltung
- Paketauslieferungen und Empfangsbestätigungen
- Messwert- und Zählerstanderfassungen
- Echtzeitauskünfte z.B. Bestand, Preis, Historie, Beziehungen

Die Lösung besteht aus einer Anwendung für mobile Geräte und einer Serverkomponente für SAP Systeme. Optimiert wurde die Anwendung für den Einsatz im Außendienst und die Logistik.

Die mobile Anwendung unterstützt die natürliche formularbasierte Aufgabenbearbeitung von Mitarbeitern: es gibt einen Posteingang für alle Prozesse. Abhängig von den eingesetzten Geräten werden typische Anforderungen an die mobile Datenerfassung wie Barcodes, RFID, Unterschriften, Fotos u.a. unterstützt. Trotz der abbildbaren hohen Komplexität kommt die Anwendung mit wenigen einfachen Oberflächen aus und ist dadurch ohne Schulungsaufwand sofort einsetzbar.

Für die prozessorientierte Aufgabenbearbeitung werden dem Mitarbeiter von der Zentrale Aufgaben zugeordnet, die bei Funkkontakt auf das Gerät übertragen werden und danach auch offline zur weiteren Bearbeitung zur

Verfügung stehen. Die zur Erfüllung der Tätigkeiten notwendigen Informationen können mit diesen Aufgaben in Form von Anlagen (z.B. Stammlblätter als PDF) übertragen werden. Sensible Unternehmensdaten befinden sich so nur dann auf dem Gerät, wenn es der Prozess erfordert.

Nach der Bearbeitung der Aufgaben werden diese an den Server übergeben und vom Gerät gelöscht, sobald das mobile Gerät wieder Funkkontakt zum Server hat. Über Vorlagen kann der Mitarbeiter selbständig Aufgaben erzeugen.

Online Szenarien bieten weitere Funktionen für den Fall, dass das Gerät Funkkontakt zum Server hat und Anfragen in Echtzeit beantworten kann. Anwendungsbeispiele sind Auskünfte zu SAP Objekten (z.B. Equipment, Material, Auftrag, Seriennummer). Die mögliche Antwort des SAP Servers reicht vom einfachen Popup über umfangreiche Stammlblätter bis hin zu attraktiven Dashboards.

Die benötigte Clientsoftware steht für die Android Plattform kostenlos als Download über die üblichen Quellen (z.B. Google Play Store) zur Verfügung.

Durch eine weitreichende Personalisierung und Fernadministration der Anwendung sind keine projektspezifischen Anpassungen auf den Geräten notwendig. Dies ermöglicht kurze Projektlaufzeiten und geringe Kosten bei größtmöglicher Individualisierung.

Interessierte Unternehmen können die Lösung *unterwegs* als Starterkit anfordern und kostenlos auf einem Testsystem installieren. Zusätzlich werden zweitägige kostenpflichtige Workshops angeboten, bei denen die Implementierung von kundenindividuellen Prototypen im Mittelpunkt steht.



init.all GmbH

Fichtestr. 29a
39112 Magdeburg

Telefon: +49 (0) 391/288 09 850
Telefax: +49 (0) 391/288 09 8560
E-Mail: info@initall.de
Online: www.initall.de

 **init.all**
smart business solutions

Dokumente in SAP bringen – ganz einfach per App



© Kateryna Veselova, istockphoto.com

Wer hat sich nicht schon mal darüber geärgert, dass Unterlagen zum aktuellen Vorgang irgendwo sind, aber nicht in SAP? Zum Beispiel das Angebot zur BANF, das neulich per E-Mail kam, oder der unterzeichnete Rahmenvertrag mit dem Lieferanten im Regal.

Die Praxis zeigt: Die Idee der universellen ERP-Anwendung ist zwar gut, aber der tägliche System- und Medienbruch behindert einen durchgängigen Informationsfluss. Denn häufig finden es die Nutzer schlicht und ergreifend zu kompliziert, Dokumente aus fremden Quellen in SAP zu bringen.

Man kann es ihnen nicht verdenken. Gilt es doch, externe Unterlagen zuerst in strukturierte elektronische Form zu bringen, diverse Metadaten einzugeben und mit den passenden Materialnummern, Technischen Plätzen oder Equipments zu verknüpfen. Ein Prozess, der oft (zu) viele Ressourcen und Nerven kostet.

Input-Prozesse auf Knopfdruck

Aber wenn der Weg in SAP nun ganz leicht wäre – quasi auf Knopfdruck? Egal für welche Quelle, begonnen vom Multifunktionsgerät auf dem Flur über Outlook und Excel auf dem Rechner bis zum mobilen Endgerät wie Smartphone oder Tablet PC. Wie viel einfacher wäre das Arbeitsleben.

Und wenn man auf einmal gleich mehrere parallele Prozesse anstoßen könnte, wie den Lieferschein per OCR auslesen und als durchsuchbares PDF indiziert

ablegen sowie zeitgleich an den Kollegen zur Prüfung per Mail schicken? Wie viel effizienter wäre die Dokumentenverarbeitung.

Und wenn sich das Ganze ohne aufwändiges IT-Projekt realisieren ließe? Mit der vorhandenen Hardware und auch für Nicht-SAP User nutzbar. Wie schnell ließe sich das Management überzeugen.

NSi AutoStore

Wer meint, dieser einfache Erfassungs-Weg ginge nicht, kennt NSi AutoStore noch nicht.

Über 13.000 Kunden weltweit mit mehr als 300.000 Server-Lizenzen nutzen die Lösung, um Dokumente jeglicher Form in ihre Geschäftsprozesse zu bringen. Generische GUIs mit hinterlegten Workflows automatisieren den Input, ohne den Anwender unnötig einzuschränken. Das SAP-GUI bedient sämtliche Module wie Financials (FI), Materialwirtschaft (MM) oder Plantmanagement (PM). Als Eingabemedien ist quasi alles nutzbar, denn AutoStore unterstützt über 700 verschiedene Input-Geräte: Eine Bandbreite, die kein anderes Produkt bietet.

Einen Kurzfilm sowie weitere Infos finden Sie unter:
www.nsiastore.com/de/sap



NSi Europe GmbH

Schützenstr. 4
D-35578 Wetzlar

Telefon: +49 6441 67138-141
 Telefax: +49 6441 67138-200
 E-Mail: sales@nsieu.com
 Online: www.nsiastore.com/de/

NSI
 Notable Solutions, Inc.

smart SAP solutions ■ realtime AG ■ see the difference

Die realtime AG ist seit 1986 als etabliertes SAP Beratungs- und Softwarehaus mit vier bundesweiten Standorten auf Erfolgskurs. Als Special Expertise Partner der SAP berät die realtime insbesondere Markenunternehmen aus den Branchen der Konsumgüterindustrie, Pharma / Chemie, Stahl und Automotive. Dabei unterstützen die Berater ihre Kunden bei der Gestaltung und Optimierung ihrer Unternehmens- und Geschäftsprozesse. Das Erfolgsrezept basiert auf der hohen Qualität und dem Engagement der Berater sowie dem guten Ruf in der SAP-Community.

realtime Branchenlösungen



●smartfood, die SAP zertifizierte Lösung für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Sie wollen verlässliche Ist-Verbräuche in der Produktion? Sie möchten jederzeit wissen, wo Ihre Bestände im Lager sind? Sie benötigen aktuelle Planzahlen Ihrer Kundenaktionen? Sie brauchen



eine Chargenrückverfolgung vom Rohstofflieferanten bis zum Kunden – über sämtliche Produktionsstufen hinweg?

Entdecken Sie ●smartfood

Basierend auf SAP Business All-in-One ist ●smartfood eine kompakte und bezahlbare Lösung für die mittelständische Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Genießen Sie die Vorteile voll integrierter Prozesse vom Einkauf über die Logistik und Produktion bis hin zum Vertrieb:

- kurze Einführungszeit
- übersichtliche Projektaufwände
- umfassende Funktionalitäten
- unternehmensübergreifende Integration von Prozessen ohne Medienbrüche
- modular erweiterbar und skalierbar
- Datenverarbeitung in Echtzeit
- plausibler Mengen- und Wertefluss durch Kopplung und Buchung in Echtzeit
- Unterstützung bei der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und des Lebensmittelrechts

●smartfood Leistungsspektrum (Auszug)

- Lieferanten im Griff mit dem Rohstoffcockpit
 - Preise und Mengen zentral verhandeln
 - Rohstoffpreise und Bestellungen im Blick behalten
- Qualität steigern über alle Produktionsstufen
 - Flexible Definition von Prüfmerkmalen
 - Berücksichtigung abhängiger Prozesse im Verwendungsentscheid

- Optimierte Abbildung der Mikrobiologie
- Kostensenkung in der Produktion
- Optimierung der Reihenfolgeplanung
- Einfache Massenverarbeitung der Materialprognose
- Rezeptur im Prozessauftrag optimieren
- Stammdatenpflege vereinfachen mit dem workflow-gestützten Master Data Cockpit
- Erfüllung gesetzlicher Anforderungen
 - Abbildung von Allergenen
 - Chargenrückverfolgung
 - DSD-Prozesse bearbeiten
- Integrierter Außenhandel
- Lagerbewegungen vereinfachen mit mobilen Scannern
 - optimierte Datenfunktransaktionen
 - Reduzierung manueller Eingaben
- Kundenbeziehungen intensivieren:
 - Kundenhierarchien flexibel verwalten
 - Preisfindung auf der Basis variabler Abhängigkeiten
 - Bonusvereinbarungen integriert abbilden
 - Kreditlimitprüfung entlang der Auftrags- & Lieferkette
 - Leih- und Leergutverwaltung vereinfachen
 - Werbekosten effektiv verwalten und verteilen
- Schnelle Informationsbereitstellung in Echtzeit durch das integrierte Info-System
- Effizientere Prozesse durch Workflow-Unterstützung
- Reduzierung der Bestände
 - Supplier Managed Inventory: aktive Einbindung der Lieferanten in die Wertschöpfungskette
- Datenmigration & -harmonisierung durch Templates

Ihre Vorteile mit ●smartfood

- Erprobte, branchenspezifische Komplettlösung
- Prozess- und Durchlaufzeiten verkürzen
- Pflegeaufwand reduzieren: Daten nur einmal erfassen
- Prozesse individuell per Customizing abbilden
- Mit fertigen Templates Einführungsaufwände und -zeiten senken
- IT-Kosten durch Homogenisierung der IT-Landschaft minimieren

Ein entsprechendes Lösungspaket mit spezifischen Templates für bspw. Unterstützung bei der Umsetzung der FDA- oder REACH-Anforderungen, Gefahrgut und Validierung steht mit ●smartchema auch für die Pharma- und Chemieindustrie zur Verfügung.

realtime AG
 Thomas Hübner
 Elisabeth-Selbert-Str. 4.a
 D-40764 Langenfeld

Telefon: 02173 9166 0
 Online: www.realtimegroup.de
 E-Mail: vertrieb@realtimegroup.de



Outsourcing des SAP-Wartungsservice bei Banken

Die fünf wichtigsten Kriterien bei der Auswahl des richtigen Outsourcing-Partners

Hier eine neue Add-on-Entwicklung, dort ein weiteres Spezialmodul – die Komplexität und Heterogenität der SAP-Anwendungslandschaft bei Banken sucht nach ihresgleichen. Damit einhergehend verlangt die Systemwartung hochspezialisiertes Know-how – eine Situation, die Banken vor große Herausforderungen stellt. Die einzelnen SAP-Module sind oftmals derart spezifisch, dass nur erfahrene Branchenexperten auftretende Probleme bewältigen können. Hinzu kommt, dass sich Fehler und Störungen nicht planen lassen. Die Unvorhersehbarkeit des Wartungsbedarfs in Verbindung mit der Notwendigkeit teure, hochqualifizierte Wartungsmitarbeitern im Expertenmix ständig verfügbar zu haben, erweist sich als schwieriger Spagat – zumal die Banken-IT derzeit unter Kostendruck steht. Es gilt, zur richtigen Zeit am richtigen Ort den Fachexperten zu haben und dabei Risiken und Kosten zu minimieren. Outsourcing ist hier eine gute Option. Im Folgenden fünf wichtige Kriterien, die für einen geeigneten Outsourcing-Partner sprechen.

1. Erfahrene Experten mit hoher Marktdurchdringung und Innovationskraft

Ein Outsourcing-Partner, der den gewünschten und notwendigen Mehrwert liefert, muss in erster Linie ein hohes Maß an Expertenwissen und branchenspezifischem Know-how aufweisen. Sehr gute Voraussetzungen bieten jene Partner, zu deren Dienstleistungsportfolio neben dem SAP-Wartungsservice auch die SAP-Beratung und -Entwicklung zählen. Sie sollten ein gezieltes Knowledge-Management betreiben, das einen Wissens- und Aktualitätsvorsprung bringt. Dafür ist es wichtig, dass sie intensiven Kontakt zu Einrichtungen aus Forschung- und Entwicklung (F&E) pflegen, direkten Zugriff auf neueste Markt- und Studienergebnisse haben, eigene F&E-Initiativen unternehmen und im besten Falle mit SAP selbst eine enge Partnerschaft unterhalten. Zusammengefasst sollte der Outsourcing-Partner einen hohen Grad an Marktdurchdringung, intensive Nähe zum aktuellen Geschehen und letztlich Innovationskraft mitbringen.

2. Funktionierende, ITIL-konforme Wartungsprozesse

Der Outsourcing-Partner sollte die SAP-Wartung auf Basis ITIL-konformer Prozesse, insbesondere im Bereich Incident-, Change- und Problem-Management, durchführen. Durch ITIL-konforme Prozesse

(ITIL V3) sind Best-Practices im IT-Service-Management garantiert. Kennzahlensysteme und kontinuierliche Verbesserungsprozesse versetzen die Banken dabei in die Lage, das vorhandene Optimierungspotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wichtige Erkenntnisse über Problem- und Fehlerhäufungen geben den notwendigen Input für die weitere Planung und Strategie.

3. Flexible, kundenspezifische Servicemodelle mit klarem Leistungsversprechen

Der Outsourcing-Partner sollte ein hohes Maß an Flexibilität und Gestaltungsraum bieten. Er sollte in der Lage sein, den Serviceumfang und das Service Level Agreement (SLA) für die SAP-Wartung bedarfsgerecht und angepasst auf die Kundenbedürfnisse zuzuschneiden. Dabei muss jedes für sich gewählte Service-Modell ein klares Leistungsversprechen mit festgelegten Reaktions- und Korrekturzeiten sowie Zuständigkeiten und Wartungsinhalte enthalten. Zudem ist es wichtig, dass der Outsourcing-Partner die vollständige Wartung aller Komponenten oder nur einzelner Systeme übernehmen kann.

4. Analytisches Know-how für die Wartungsfähigkeit

Der Outsourcing-Partner muss in kurzer Zeit und mit Hilfe eines konkreten Vorgehens in der Lage sein, die kundenindividuelle Systemlandschaft wartungstechnisch beherrschbar zu machen. Er muss dort Transparenz schaffen können, wo es die Ausgangssituation verlangt. Das bedeutet, liegen keine oder nur unzureichende System-Dokumentationen vor, muss er die Expertise besitzen, die bestehende SAP-Anwendungslandschaft mit ihren Komponenten, Add-ons und individuellen Spezifikationen analytisch zu erschließen. Der Outsourcing-Partner muss bedarfsgerecht gegebenenfalls zusätzliche Dokumentationen erarbeiten. Die Systemanalyse, die vorhandene Systemdokumentation und die nachdokumentierten Ergebnisse bilden die wichtige Grundlage für die spätere Wartung.

5. Prozess- und Kostentransparenz bei Bearbeitung und Abrechnung

Der Outsourcing-Partner muss ein Ticketsystem anbieten, das vollständige Transparenz über den Inhalt und Bearbeitungszustand von Fehlermeldungen gewährleistet. Dienstleister und Kunde müssen dabei uneingeschränkter Zugriff auf das System haben und über alle Vorgänge und die damit verbundenen Kosten auf identischem Informationsstand sein. Zudem sollte der Outsourcing-Partner ein adäquates Reporting anbieten, das die Wartungskosten unterlegt und als Grundlage für die Rechnungslegung dient. Kann der Outsourcing-Partner ein rein ticketbezogenes Abrechnungsmodell anbieten, so erweist sich dies als besonders vorteilhaft. Denn kommt es zu keiner Störung, hat die Bank auch keine Kosten.

www.innobis.de



Autor: Jörg Petersen,
Vorstand der innobis AG.

Wir machen mehr aus SAP®-Lösungen!

Mehr als 4.000 Kunden vertrauen weltweit auf die itelligence AG, den mittelständischen IT-Komplettlösungsanbieter im SAP-Umfeld. Der Grund: Als einer der international führenden SAP-Mittelstandspartner bietet itelligence ein abgestimmtes Lösungs- und Leistungsportfolio über den gesamten Lebenszyklus einer IT-Investition. Das serviceorientierte Angebot reicht von der Prozessberatung, dem SAP-Lizenzverkauf über die Implementierung von Branchenlösungen bis hin zur Wartung und Betreuung des laufenden Betriebes. Dabei werden die Leistungen der Rechenzentren, das sogenannte SAP-Outsourcing, immer wichtiger. In 21 Ländern – in Deutschland und Österreich, West- und Osteuropa sowie USA und Asien – beraten, implementieren und unterstützen mehr als 2.700 hochqualifizierte itelligence-Mitarbeiter ihre Kunden in allen Fragen rund um SAP.

Vorkonfigurierte SAP-Branchenlösungen

Als Entscheider in einem mittelständischen Betrieb stellen Sie hohe Anforderungen an eine Unternehmenssoftware: Kostenrahmen und Personaldecke sind oft begrenzt, umfassende Branchenfunktionalität jedoch erforderlich.

Die itelligence Branchenlösungen, basierend auf SAP Business All-in-One, sind Komplett-Unternehmenssoftwarepakete, die auf die typischen Geschäftsprozesse der jeweiligen Branchen voreingestellt sind.

Ihre Vorteile:

- kürzere Einführungszeiten
- drastisch reduzierte Kosten
- unbegrenzte Skalierbarkeit
- Flexibilität
- höhere Produktivität
- Kostenkontrolle

SAP Komplettlösung

SAP Business All-in-One-Lösungen enthalten alle betriebswirtschaftlichen Kernfunktionen wie Finanzbuchhaltung, Vertrieb, Beschaffung, Lagerhaltung, Kostenrechnung und Auftragsmanagement ergänzt um branchenspezifische Komponente.

Erprobte Projektmethodik

Mit unserer Lösung liefern wir umfangreiche Voreinstellungen und Dokumentationen, um Ihrem Anspruch einer optimierten und schnellen Implementierung gerecht zu werden.

Diese Branchenlösungen hat itelligence im Angebot:

- it.automotive retail
- it.automotive supplier
- it.cast
- it.chemicals
- it.consumer
- it.education
- it.hightronics

- it.logistics
- it.manufacturing
- it.metal
- it.service
- it.trade
- it.wood

it.manufacturing – Die Branchenlösung für den Maschinen- und Anlagenbau und die Fertigungsindustrie

Mit it.manufacturing steht dem Maschinen- und Anlagenbau eine voll integrierte SAP ERP-Komplettlösung als Branchenpaket zur Verfügung. Dieses Branchenpaket ist speziell auf die Abläufe im Maschinen- und Anlagenbau voreingestellt und bildet die gesamte Wertschöpfungskette durchgängig ab – von der ersten Produktidee über Angebotsphase bis hin zum Versand und Rechnungslegung. Im Cockpit für die Angebots- und Auftragskalkulation können in einer übersichtlichen Baumexplorerstruktur neue Kalkulationen aus Konfigurationsergebnissen, Kundenauftrags- und/oder neutralen Stücklisten-, Text- und Dummypositionen schnell und komfortabel erstellt oder aus bestehenden Kalkulationen kopiert werden. Komplexe Projekte können über das übergreifende Projektsystem transparent geplant und unternehmensweit gesteuert sowie kalkuliert werden. Neben einer umfassenden Dokumentenverwaltung stehen Klassifizierungsfunktionalitäten, ein umfangreiches Produktdaten- und Änderungsmanagement bis hin zur Standardintegration von CAD-Systemen zur Verfügung. Die Versandabwicklung berücksichtigt die spezifischen Anforderungen des Sondermaschinen- und Anlagenbaus. Zudem werden die Anforderungen des Außenhandels durch das integrierte Global Trade System automatisch unterstützt. Serviceprozesse, beginnend bei der Erfassung von Servicemeldungen über das Customer-Interaction-Center, die Inbetriebnahme, Vor-Ort-Service, Reparaturaufträge im Haus und Ersatzteilverkauf, Maschinen- bzw. Anlagenhistorie, werden durch das Servicemanagement ganzheitlich abgedeckt.

itelligence hat weltweit erfolgreich komplexe IT-Projekte im SAP-Umfeld realisiert. Hier ein Auszug von verschiedenen Referenzen aus dem Mittelstand:

aleo solar AG, Hiller GmbH, Ferdinand Bilstein GmbH + Co. KG, Heinrich Eibach GmbH, Jochen Schweitzer GmbH, Leifheit AG, Niehoff Sitzmöbel GmbH, u.v.m.

itelligence AG
Königsbreite 1
33605 Bielefeld

Kontakt:
Ingo Böckmann
Telefon: +49 221 82 98-49
E-Mail: info@itelligence.de
Internet: www.itelligence.de

itelligence

Vorschau



Februar 2013: In-memory Data Management

RED/ANZ: 21.12.2012
DUS: 14.01.2013
EVT: 28.01.2013

In-memory Computing ist keine neue Technologie. Die wahre Revolution von Professor Hasso Plattner, das In-memory Data Management, basiert allerdings darauf. Technik ist nicht Selbstzweck! Der SAP-Hana-Mehrwert ist das Realtime Enterprise, Predictive Analytics und ein Ecosystem für Big Data. Für das erste E-3 Extra im neuen Jahr haben wir in Analogie zum Buch von Hasso Plattner und Alexander Zeier den Titel übernommen: In-memory Data Management, ein Wendepunkt für Unternehmensanwendungen.



März 2013: Mobile Technologien & Social Media

RED/ANZ: 04.02.2013
DUS: 11.02.2013
EVT: 25.02.2013

Mobile Computing ist mehr als nur Tablets und Smartphones. Damit ortsunabhängiges Arbeiten funktioniert, braucht es ein ganzes Bündel an Technologie. Und damit ortsunabhängige Kommunikation und Information funktioniert, braucht es Social Media, in Form von Facebook und Co. oder SAP Customer Relationship Management auf Basis von Hana. Die Kombination aus Mobile und Social Media Computing kann einen nachhaltigen Mehrwert für ERP und die Business Suite 7 bringen. Das E-3 Extra erklärt die Möglichkeiten und Strategien der SAP-Community.

E-3 EXTRA Impressum



Abonnement-Service:

www.e3abo.info oder
office@e3abo.info

Chef vom Dienst (CvD):

Andrea Niederfriniger
Tel.: +49(0)89/210284-20
andrea.niederfriniger@b4bmedia.net
Marketing & Anzeigenverkauf:
Carolin Meinhold
Tel.: +49(0)89/210284-23
carolin.meinhold@b4bmedia.net
Andreas Spehr
Tel.: +49(0)89/210284-27
andreas.spehr@b4bmedia.net
Annemarie Trattner
Tel.: +49(0)89/210284-29
annemarie.trattner@b4bmedia.net

Chefredakteur und Herausgeber (v.i.S.d.P.):

Peter M. Färbinger, pmf@b4bmedia.net
Produktionsleitung und Art Direktion:
Sebastian Müller, sebastian.mueller@b4bmedia.net
Tel.: +49(0)89/210284-25
Schlussredaktion und Lektorat/Korrektorat:
Dr. Daniela Müller und Martin Gmachl
Druck: alpha print medien AG, Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt, Tel.: +49(0)6151/8601-0
Mediadaten 2012: www.e3media.info
Erscheinungsweise: 10 Ausgaben pro Jahr
Herausgeber: B4Bmedia.net AG, 80335 München,
Dachauer Str. 17, www.b4bmedia.net
Druckauflage & Verbreitung:
35.000 Stück in Deutschland, Schweiz, Österreich
Vorsitzender des B4Bmedia.net AG Vorstands:
Peter M. Färbinger
Vorstand für Finanzen, Controlling und Org.:
Brigitte Enzinger, brigitte.enzinger@b4bmedia.net
Aufsichtsrat der B4Bmedia.net AG:
Walter Stöllinger (Vorsitzender), Professor
Wolfgang Mathera und Michael Kramer
Medieninhaber und Lizenzgeber:
Informatic Publishing & Consulting GmbH
5020 Salzburg, Griesgasse 31, www.ipc-gmbh.at
z
© Copyright 2012 by B4Bmedia.net AG. E-3,
Efficient Extended Enterprise, ist ein Magazin
der B4Bmedia.net AG. Gegründet wurde das
Magazin 1998 von der IPC GmbH und SITC
Ltd. E-3 ist das unabhängige ERP-Community-
Monatsmagazin für die SAP-Szene in
Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die redaktionelle Berichterstattung des ERP-Community-Magazins E-3 ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte insbesondere der Reproduktion in irgendeiner Form, die der Übertragung in fremde Sprachen oder der Übertragung in IT/EDV-Anlagen sowie der Wiedergabe durch öffentlichen Vortrag, Funk- und Fernsehwerbung, bleiben ausdrücklich vorbehalten. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Das E-3 Magazin wird nicht durch die SAP AG (69190 Walldorf) oder sonstige SAP-Anwendergruppen gesponsert oder unterstützt und erscheint unabhängig von solchen Unternehmen. Mit ihnen bestehen auch keine anderen geschäftlichen Verbindungen bei der Veröffentlichung dieses Magazins. Die Nennung von Marken, geschäftlichen Bezeichnungen oder Namen erfolgt in diesem Werk ohne Erwähnung etwa bestehender Marken, Gebrauchsmuster, Patente oder sonstiger gewerblicher Schutzrechte. Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet also nicht die Annahme, eine nicht gekennzeichnete Ware oder Dienstleistung sei frei benutzbar. SAP, R/3, NetWeaver und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit.

STUDIE

IT SECURITY

Methoden, Prozess-
und Vorgehensmodelle,
aktuelle Lösungsansätze,
ROI-Calculator, SWOP-
Analysen

*Erscheint Juli 2012 –
jetzt vorbestellen!
www.it-research.net*

Themen: WAF, Netzwerksicherheit, Biometrie, Toolbasierte Security Awareness,
Secure Software Development, HTML5, DLP & Endgeräte-Sicherheit, IT-Infrastruktur,
Compliance-Reifegradmodell, Innovatives Identitätsmanagement



Inklusive
CD-ROM

itresearch



Monatlich, überall und kostenlos – das E-3 Magazin ist die größte freie Plattform der deutschsprachigen SAP-Community.



www.e-3.de